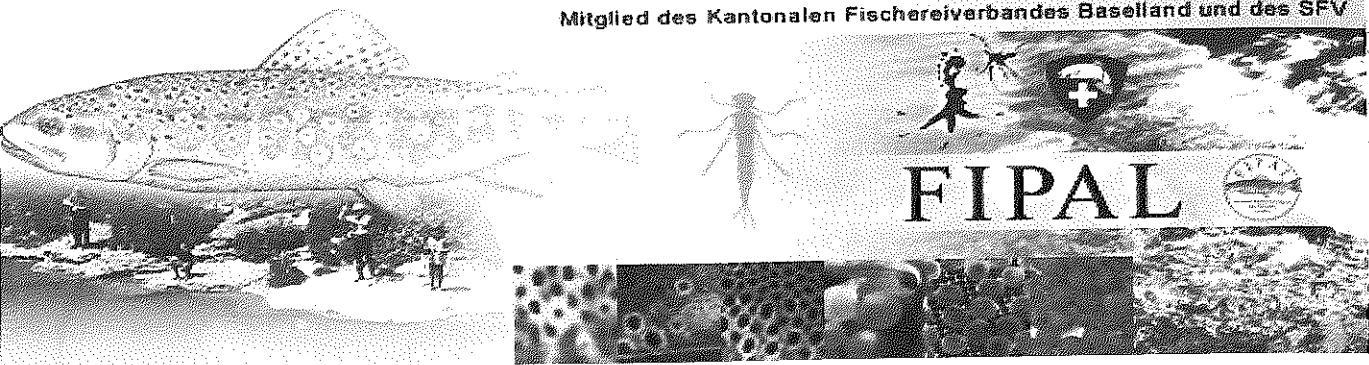


Mitglied des Kantonalen Fischereiverbandes Baselland und des SFV



**VEREINSMAGAZIN DER FISCHEREI - PACTVEREINIGUNG DES BEZIRKS
LAUFEN**



Der Präsident hat das Wort

Liebe Fischerkameradinnen und Fischerkameraden
Geschätzte Mitglieder der FIPAL
Werte Leserinnen und Leser

Nach der intensiven Generalversammlung im Frühling freute man sich allenthalben auf schöne Fischerstunden am Wasser.

Leider aber wurde die Freude bereits Ende Mai getrübt. Wissenschaftler der Uni Lausanne haben auch in der Birs und dem Einzugsgebiet der Birs den für das Fischsterben am Doubs verantwortlichen Krankheitserreger, den *Saprolegnia parasitica*, nachgewiesen.

Es muss angenommen werden, dass dieser Erreger ebenfalls durch Fischer in unser Gewässersystem eingetragen wurde.

Nun war der Vorstand gefordert. Wohl können wir weder das Rad der Zeit zurückdrehen noch können wir verhindern, dass dieser Erreger sich auch in der Birs ausbreitet, dazu ist es definitiv zu spät.

Aber wir können unsere Verantwortung wahrnehmen und dazu beitragen, dass die Verschleppung des Erregers (die so oder so stattfinden wird) zeitlich so verzögert wird, bis sich (hoffentlich) die Umwelt resp. das Gewässer die natürlichen Abwehrmechanismen geschaffen hat.

Aufgrunddessen hat sich der Vorstand der FIPAL dafür entschieden, umgehend eine Einstellung der Tageskartenverkäufe zu veranlassen. Dies geschah nicht zuletzt in Absprache mit den restlichen Birsvereinen sowie dem kantonalen Verband und den Behörden in Liestal/Sissach.

Obwohl dieser Entscheid vom BAFU, dem FIBER und vielen Fachleuten als enorm wichtig und sehr weise taxiert wurde, erhielten wir weder von Verbänden noch von den Behörden die notwendige Unterstützung. Leider haben sich auch die restlichen Birsvereine nicht zu einem solchen Schritt entschliessen können, da sie anscheinend auf eine Stellungnahme/Empfehlung unseres Verbandes gewartet haben.

Die eben erst ausgeführte Abrechnung der Tageskartenverkäufe bis zur ersten Juniwoche ergab, dass wir, gegenüber dem Budget rund 3'500 Franken „verlieren“ werden. Gegenüber den Verkaufszahlen aus dem Jahr 2011, gar 6'300 Franken.

Die vielen Reaktionen von Fachinstanzen aber geben uns in unserem Entscheid absolutrecht.

Ob im Jahr 2013 wieder Tageskarten verkauft werden und zu welchen Konditionen, wird abhängig sein, wie sich die Wintersaison 2012/13 in Bezug auf befallene Fische entwickelt. Es besteht die Möglichkeit, dass diese todbringende Krankheit bereits jetzt schon vollständig ausbrechen wird.

Jedoch wollen wir nicht den Teufel an die Wand malen. Wir vom Vorstand sind eigentlich der Meinung, dass wir in der Birs doch um einiges „gesündere“ Verhältnisse haben für unsere Flossenträger. Auch hat dieses Jahr das Wetter insofern mitgemacht, als wir nur ganz wenige sehr heisse Tage hatten, auch die Wasserstände waren meist optimal.

Wie sagt man so schön, die Hoffnung stirbt zuletzt.....



Jedoch sollte diese Entwicklung, dass sich ein an und für sich harmloser Pilz so mutiert, dass er so aggressiv und tödlich sein kann, schon zu denken geben....

Dass dies alles geschehen konnte, ist mit Sicherheit auf den noch immer zu sorglosen Umgang mit unserer Natur zurück zu führen. Und dabei denke ich nicht nur an die grossen Verschmutzer respektive Beeinträchtiger unserer Gewässer, sondern auch an uns Alle.

So sehe ich es als absolut unabdingbar und selbstverständlich, dass ein Birsfischer, der in ein anderes Gewässer zum Angeln geht, seine gesamte Ausrüstung desinfiziert. Nicht umsonst haben Raymond Jourdain und Samuel Hulliger etliche Stunden geopfert um Euch allen diese Möglichkeit der Desinfektion anzubieten.

Damit möchte ich (vorerst) dieses traurige Thema abschliessen. Es wird uns sicherlich an der Generalversammlung 2013 noch beschäftigen.

Ebenfalls im Verlauf des Monats Mai wurden wir mit einer zweiten Hiobsbotschaft konfrontiert: Ab sofort werden wir weder von der Fischzucht Thüring in Therwil, noch von Choulat in Courtemaiche Forelleneier beziehen können. Nachdem Thürings im Jahr 2011 bereits ihre Produktion eingestellt haben, musste sich jetzt auch Choulat zu diesem schwerwiegenden Schritt entscheiden.

Beide Anbieter haben sich ihren Entscheid nicht leicht gemacht und ihre Beweggründe dafür sind für uns sehr gut nachvollziehbar. Die neuen Tierschutzgesetze machen eben auch vor Aufzuchtanlagen nicht halt.

Im Namen von uns Allen danke ich den beiden Lieferanten für die jahrelange hervorragende Zusammenarbeit auch dafür, dass wir nie im Stich gelassen wurden, auch wenn unsere Wünsche nicht immer einfach zu berücksichtigen waren.

In Absprache mit den restlichen Birsfischvereinen haben wir uns dafür entschlossen, dass wir mit einem intensiveren Laichfischfang versuchen werden, diese Versorgungslücken zu schliessen. Schlussendlich bleibt uns auch gar nichts Anderes übrig, denn eines ist sicher, die FIPAL will an dem Bewirtschaftungskonzept, das uns diesen fantastischen Fischbestand beschert, nichts ändern.

Viele von Euch haben es vielleicht mitbekommen, der Kanton Jura hat mit den Hochwasserschutzmassnahmen auf dem Gemeindegebiet von Ried-Dessous im Laufe des Mai's begonnen.

Wir, als betroffener Verein, wurden über das Vorgehen jederzeit bestens orientiert und die verantwortlichen Firmen haben sich die grösste Mühe gegeben, unsere Anliegen ernst zu nehmen. An verschiedenen Besprechungen vor Ort konnten wir unsere Sorgen und Wünsche anbringen. Ein grosses Kompliment an die Baufirma, die die Trübung der Birs wirklich in einem sehr erträglichen Rahmen gehalten hat.

Es bleibt zu hoffen, dass sich auch der Kanton Baselland, bei der Umsetzung des Hochwasserschutzes in Liesberg, ebenfalls so viel Mühe geben wird.

In Bezug auf die Umsetzungsdaten ist jedoch bis heute noch nicht bekannt, wann und wo genau gearbeitet wird. Lassen wir uns also überraschen.

